# Votrag vom 20.11.2003

# Elternbildung Reinach über

# Alkohol und Familie

---

U. Davatz, www.ganglion.ch

## I Einleitung:

„Jeder Kulturraum hat seine eigene Droge“ als extatischer Erhöhungsmoment für wichtige zeremoniell gefeierte Augenblicke in der Entwicklungsgeschichte einer Sippschaft eines Volkes oder eines religiösen Kollektivs. Die Droge wird eingesetzt bei einem so genannten „Uebergangsritual“ ein „rites de passage“ wie die Anthropologen diese Rituale bezeichnen. Unsere kulturspezifische Droge ist der Alkohol.

Der Alkohol kam als Götter und Priestertrank von Griechenland zu den Römern und über die Römer mit der Austreibung des Christentums nach ganz Europa.

- Rund um die Besitztümer der Kirche sieht man auch heute noch Rebberge als Ausdruck dieser christlichen Verbreitung des Alkohols.
- Auch heute wird der Alkohol noch im christlichen Ritual, bei der Kommunion verwendet.
- Doch sonst ist der Alkohol weitgehend säkularisiert worden, von der Religion losgelöst wird bei vielen Familienritualen verwendet wie z. B. bei der Taufe, beim Geburtstag, bei der Heirat, beim erfolgreichen Examensabschluss, wie auch zu vielen weltlichen Festlichkeiten.
- Ueber diese Säkularisierung des Alkohols kann er auch ganz individuell angewandt werden als Belohnungsgetränk, Entspannungsmittel oder, - dann wird es schon problematisch, - als „Sorgenkil-



https://adhs.expert

ler“, als Behandlung der eigenen Angst, Trauer oder Schmerz, zum Herunterspülen seines Kummers oder zum Auslöschen seiner Frustration.

- In diesem Augenblicke wird der Alkohol zu Psychopharmaka, zum Antidepressivum oder Anxiolytikum.
- Alkohol ist aber ursprünglich eine Erwachsenendroge, die erst genommen werden darf mit dem Erwachsenenritual, im Gegensatz zu Haschisch, das bei uns eine Jugenddroge ist.
- In unserer stark kontrollierten Gesellschaft wird er häufig einfach auch Mittel zum Kontrollverlust verwendet.

## II Die Bedeutung des Alkohols für die Jugend

- Da Alkohol eine Erwachsenendroge darstellt, glauben die Jugendlichen ihr Erwachsenwerden vorantreiben zu können, in dem sie Alkohol konsumieren.
- Insbesondere bei den Jungen spielt das verfrühte trinken von Alkohol eine wichtige Rolle bei ihrem Männlichkeitsbeweis, ihrem männlichen Dominanz- und Imponiergehabe.
- Ein rechter Mann muss trinken können, muss trinkfest sein. Wen er gleich nach dem ersten Glas unter den Tisch wischt, ist kein rechter Mann.
- Die Mädchen versuchen heutzutage den Jungen nachzueifern und üben sich auch schon früh in Trinkfestigkeit.
- Trauen vertragen jedoch häufig Alkohol etwas weniger gut als Männer, da sie weniger über das Alkoholabbauende Leberenzym verfügen als die Männer.
- Damit aber der Alkoholkonsum den Jugendlichen noch leichter fällt hat die Wirtschaft den Jugendalkohol erfunden, die Alkopops, d.h.



https://adhs.expert

den mit Süssgeschmack und Früchtegeruch angehäuften Alkohol, der wie Limonade oder Fruchtsaft schmeckt, aber dennoch einen rechten Prozentsatz Alkohol enthält, ca. 4%.

- Sämtliche Drinks basieren auf dem gleichen Verkaufstrick und die Jugend fährt auch entsprechend darauf ab, der Alkohol hat den jugendlichen Markt erobert und wird somit auch Jugendgetränk.

## III Die Bedetuung des Alkohols für den Ehemann

- Ehemänner, welche dem Alkohol verfallen sind, sind häufig äusserst sensible Menschen, welche ihre Sensibilität und Verletzlichkeit nicht zeigen können oder vielleicht sich dessen nicht einmal bewusst sind, beziehungsweise gar nicht merken.
- Sie fühlen sich gestresst am Arbeitsplatz und unter Druck gesetzt von ihrer Ehefrau mit allen möglichen Wünschen oder mit Kritik und weichen diesem Druck aus, in dem sie vor der Heimkehr noch schnell in die Wirtschaft gehen um „einen zu trinken“, sich zu entspannen und sich etwas vor den Anforderungen, die bei der Heimkehr auf sie einstürzen, zu schützen.
- Selbstverständlich wirkt sich dieses Trinkverhalten als Schutzverhalten zum Gegenteil aus für die Betroffenen, in dem die Frau noch heftiger und mit noch mehr Kritik und Vorwürfen auf ihn losgeht, die beiden steigen also in einen unheilvollen Teufelskreis ein.
- Der Alkohol wird vom Ehemann also ursprünglich als Schutz angewandt und hat aber gleichzeitig eine entfremdende Wirkung in der Ehebeziehung, sodass die Frau immer heftiger auf ihren Mann losgeht, sich dieser immer mehr vor ihr schützen muss, bis schlussendlich die Ehe auseinander zu brechen droht, bezie-



https://adhs.expert

hungsweise die Ehefrau mit Beziehungsabbruch und Liebesentzug droht, wenn der Ehemann immer häufiger wegbleibt von Zuhause.

- Häufig wird dann auch die Lieblingstochter ausgeschickt um den Vater wieder nach Hause zu holen, zurück in die Beziehung zur Familie.
- Er fühlt sich dort aber völlig entfremdet und isoliert, nicht für voll genommen und flüchtet bald wieder in seine Sucht.
- Denn so sehr der Alkoholkonsum für junge Männer ein Männlichkeitsbeweis ist, so sehr wird dann der Kontrollverlust unter Alkohol als Verlust von männlichem Ansehen gewertet und der Alkoholiker schämt sich entsprechend für seinen Alkoholismus, seine Alkoholkrankheit.

## IV Bedeutung des Alkohols für die Frau

- Die Frauen sind häufig einsame und heimliche Trinkerinnen. Sie füllen ihre Leerheit und Unerfülltheit mit Alkohol.
- Meist steckt auch ein kindlicher Trotz dahinter, sie haben eine grosse Wut, sind frustriert, nicht zufrieden mit ihrem Leben und können ihrer Frustration und Wut aber nicht anders Ausdruck geben. So ertränken sie ihre Wut im Alkohol.
- Sie fühlen sich bevormundet durch den Ehemann oder ihre Eltern und werden, sobald man ihren Alkoholkonsum entdeckt noch mehr bevormundet, wieder ein Teufelskreis.
- Häufig ist bei Frauen der Alkoholismus auch noch mit Tablettensucht gepaart.



https://adhs.expert

## V Der hilfreiche Umgang mit den Alkoholsüchtigen

- Beim Alkoholsüchtigen Ehemann sollte man unbedingt mit der co-süchtigen Ehefrau arbeiten, damit sie aufhört, die Kontrolle für das Trinkverhalten ihres Ehemannes zu übernehmen.

- Damit die co-süchtige Ehefrau dies aber im Stande ist, muss sie unbedingt auch die emotionale Verantwortung für ihren Ehemann abgeben.

- Ausserdem muss sie lernen, den sensiblen Alkoholiker Ehemann nicht mehr zu verletzen mit Kritiken und Nörgeleien, sowie Drohungen zum Liebesentzug.

- Sie muss lernen, von ihrem mütterlichen umsorgenden Verhalten zuzusehen und ein eigenes, auf eigene Ziele ausgerichtetes Leben zu führen.

- Zum Symptom darf sie Bezug nehmen nur auf ruhige Art und Weise, ohne jeglichen Druck auszuüben.

- Sie sollte niemals die Kinder einspannen zur Lösung des Problems, sondern sich vielmehr selbst Fachhilfe einholen, nicht aber den Ehemann in die Therapie schicken.

- Bei der Alkoholikerin sollte man aufhören, sie zu bevormunden und sie vielmehr zur eigenen Verantwortung ziehen.
Man sollte ihr behilflich sein beim Finden von eigenen Lebensinhalten und Lebenszielen, dies kann jedoch nicht der Ehemann sein, da er sonst zur bevormundenden Vaterfigur wird.



https://adhs.expert

Die hilfreiche Haltung der Jugendlichen gegenüber ist, dass man Alkohol als Erwachsengetränk ansieht und trotz Alkopops Alkohol für den Jugendlichen als schädlich ansieht, weil das Gehirn sich noch entwickeln muss und erst im Erwachsenenalter mit den Alkohol umgehen lernen müssen.

- Die meisten Alkoholiker haben schon in der Jugend begonnen, aber nicht alle Jugendlichen, die mit Alkohol über die Schnur hauen werden zu Alkoholikern.



https://adhs.expert